

Einstreuvergleich im konventionellen Maststall in der Schweinehaltung

Franziska Feuerstein, Leni Turza

Die Diplomarbeit beschäftigt sich mit der Verwendung und dem Vergleich von Wohlfühleinstreu und Stroh in der Schweinemast. Da künftig das Tierwohl in der Schweinemast immer wichtiger wird, ist im Tierschutzgesetz eine grundlegende Änderung und Anpassung bis zum Jahr 2034 geplant. Die artgerechte Haltung von Mastschweinen hängt wesentlich von der Gestaltung des Stallbodens und der verwendeten Einstreu ab. Einstreu dient nicht nur der Aufnahme von Feuchtigkeit und Kot, sondern beeinflusst das Wohlbefinden, die Gesundheit und das Verhalten der Tiere. Während Stroh als klassische Einstreu gilt, gewinnen Materialien wie die Wohlfühleinstreu, usw. mehr an Bedeutung. Diese Einstreumöglichkeiten bieten höheren Komfort und mehr Beschäftigung für die Tiere.

Die Ergebnisse dieser Diplomarbeit zeigen, dass die untersuchte Wohlfühleinstreu das Beschäftigungsverhalten - insbesondere das Wühlverhalten - der Schweine stärker fördert als Stroheinstreu. Die Schweine nutzten die Wohlfühleinstreu häufiger als Liegefläche und zeigten dort vermehrt entspannte Liegepositionen, was auf ein höheres Wohlbefinden schließt. Im Bezug auf den Arbeitsaufwand konnte jedoch kein Arbeitsvorteil festgestellt werden, da beide im Vergleich zum Vollspaltenboden einen höheren Arbeitsaufwand aufweisen. Es konnte keine Einstreu gefunden werden, die den Arbeitsaufwand reduziert und gleichzeitig zum Tierwohl beiträgt. Wenn man den Arbeitsaufwand jedoch außer Acht lässt, ist eine deutliche Verbesserung des Tierwohls zu erkennen. Preislich kann man der etwas teureren Wohlfühleinstreu entgegenwirken, wenn man die Boxen unterteilt und beide Einstreuarten verwendet und somit den Kosten-Nutzen-Faktor optimiert und trotzdem viel zum Tierwohl beiträgt.

Betreuerin: DI Martina Behmann-Siller

